



Injektionen

Punktionen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Behandlung Ihrer Erkrankung haben wir Ihnen eine Behandlung mittels einer Injektion/Injektionsserie vorgeschlagen. Durch den Gesetzgeber sind wir gehalten Sie über zwar seltene, aber eventuell mögliche Komplikationen bei therapeutischen Injektionen, d. h. Einspritzen eines Medikamentes in den Muskel, in ein Gelenk, an das Sehngleitgewebe, in den Schleimbeutel, in den Nervenkanal/Nervenwurzel (off-label- use bei Kortison) sowie an die Muskel-Sehnen-Bandansätze oder bei Gelenkpunktionen aufzuklären. Wir verwenden bei den Injektionen üblicherweise ein Gemisch aus Lokalanästhetikum und Kortison oder homöo-pathische Medikamente. Selten wird nur ein Einzelpräparat, wie z.B. Hyaluronsäure, Kortison oder Lokalanästhetikum verwendet.

Risiken bei Verwendung von Kortison:

Kortison kann neben den systemischen Nebenwirkungen, wie Glaukomanfall, Blutzuckeranstieg, Gastritis, Ödeme, Schwindel, Kopfschmerz, Gesichtsrötung, Blutdruckveränderung, Schlafstörung, Immunschwäche und Epilepsie, auch bei lokaler Injektionsanwendung zu aseptischen Gewebeschäden (Hautabblassung, Fettgewebsuntergang, Sehnenriss) und zu septischen Komplikationen (Infektion, Abszeß, Gelenkeiterung, Sepsis) führen. Kortisoninjektionen an Nerven oder Nervenwurzeln stellen ein „off-label-use“ dar, d.h. dass das Medikament hierfür von der Pharmaindustrie keine Anwendungszulassung hat. Falls Sie dieses aus langjähriger Erfahrung heraus nützliche und allgemein anerkannte Therapieverfahren wünschen bestätigen Sie dies bitte in einer gesonderten Aufklärung.

Risiken im Allgemeinen:

In seltenen Fällen können bei Medikamentenallergien Überempfindlichkeitsreaktionen, schwere Kreislaufreaktionen und Nierenschäden auftreten.

Auch bei Beachtung sämtlicher Hygienemaßnahmen kann bei jeder Injektion eine lokale (Abszeß, Gelenkeiterung) oder in sehr seltenen Fällen eine generalisierte Infektion (Sepsis) auftreten. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei ca. 1:100.000.

Bei einer Injektion in ein Gelenk oder einer Gelenkpunktion besteht, trotz sorgfältig eingehaltener Sicherheitsvorschriften, das Risiko für eine Gelenkinfektion, unter Umständen mit nachfolgender Gelenksteife, oder eine reaktive Ergussbildung in dem betroffenen Gelenk.

Eine weitere Komplikationsmöglichkeit besteht in der Schädigung von Haut mit Narbenbildung, Nerven mit Gefühlsstörung und/oder Lähmung, Lunge mit Pneumothorax oder Gefäßen mit nachfolgender Blutung und evtl. einem Bluterguss, der auf die Nerven drücken kann.

Aufgrund der Nähe zu Nervenstrukturen kann es bei Injektionen an die Wirbelsäule zu einer über einige Stunden anhaltenden, mehr oder weniger ausgeprägten Lähmung kommen, die jedoch in der Regel wieder zurückgeht. Selten sind Nervenverletzungen oder Lähmungen infolge einer Infektion des Spinalkanals (Querschnittslähmung).

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie in für Sie verständlicher und umfassender Weise über die seltenen Komplikationen der Injektionstherapie aufgeklärt, Ihre Fragen ausführlich beantwortet und Sie über entsprechende Therapiealternativen beraten wurden.

Name _____

geb. _____

Datum _____

Unterschrift Patient/in

Unterschrift Arzt

Die Aushändigung einer Aufklärungskopie ist erfolgt

nicht erwünscht